

Wiesbadener Tagblatt.

No. 195. Donnerstag den 21. August 1862.

Bekanntmachung.

Die Vergebung von Bauarbeiten am neuen
Justizgebäude dahier betr.

Die nachstehenden zum inneren Ausbau des neuen Justizgebäudes dahier
nöthigen Arbeiten, bestehend in:

1) Glaserarbeiten, veranschlagt zu	1831 fl. 26 kr.
2) Schlosserarbeiten, resp. Fensterbeschläge	650 " 44 "
3) Tüncherarbeiten	4438 " 11 "
4) Stuccaturarbeiten	485 " 53 "

sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungsheft sind auf dem Baubureau,
Rheinstraße No. 15, einzusehen, woselbst auch die Submissionsformulare in
Empfang genommen werden können. Die Submissionen müssen längstens
bis zum Dienstag den 26. August 1862 Nachmittags 4 Uhr
verschlossen auf dem Baubureau abgegeben werden.

Die Submissionen werden an dem oben bezeichneten Termine auf dem
Baubureau eröffnet, und bleibt es den Submittenten überlassen, dieser Er-
öffnung beizuwohnen.

Wiesbaden, den 18. August 1862.

Herzoglich Nassauische Landes-Regierung.

Für die Ausfertigung:

10367

Stift.

Im Walde, in der Nähe des sog. Wolfenbruchs, wurden folgende Gegen-
stände, welche sorgfältig versteckt waren, aufgefunden: 4 Paar wollene Hosen,
3 Westen, 5 weiße Taschentücher, 2 Paar glanzlederne Schuhe, 2 Herren-
hemden, 1 rothseidenes Halstuch, 1 Messer, 1 Portemonnaie, 1 Reisehand-
buch (französisch).

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hier zu mel-
den, widrigenfalls die genannten Gegenstände an die Finder zurückgegeben
werden.

Wiesbaden, den 19. August 1862.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köppler.

Gefunden im Theater: ein Stock, ein Regenschirm, ein lilaseidener Sonnen-
schirm, ein weißes Taschentuch.

Wiesbaden, den 19. August 1862.

Herzogl. Polizei-Direction.

Grasversteigerung.

Freitag den 5. September l. J. Morgens 9 Uhr anfangend, wird das
diesjährige Grummetgras von den in eigener Administration stehenden, circa
60 Morgen haltenden Domänial-Wiesen in der Gemarkung Bleidenstadt an
Ort und Stelle parzellenweise öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, am 19. August 1862.

Herzogl. Nass. Receptur.

Hörten.

Befanntmachung.

Freitag den 22. August Vormittags 11 Uhr sollen zur Unterhaltung des Locals für die höhere Töcherschule, sowie des Mobiliars derselben folgende Arbeiten in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben werden, als:

Maurerarbeit, veranschlagt zu	35 fl. 6 fr.
Zimmerarbeit	10 " 40 "
Schreinerarbeit	233 " 33 "
Schlosserarbeit	12 " 18 "
Tüncherarbeit	69 " 25 "
Hüttenarbeit	19 " 30 "
Spenglerarbeit	16 " 30 "

Wiesbaden, den 19. August 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Befanntmachung.

Samstag den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr läßt Herr Joseph Bertram dahier die Aepfel von 10 Bäumen, meistens Reinetten, auf seinem Grundstücke an der alten Viebricher Chaussee versteigern.

Wiesbaden, den 20. August 1862.
10368

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Befanntmachung.

Herr Christian Bertram von hier will Montag den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr die Grummet- und Obstrescenz von seinen Grundstücken in hiesiger Gemarkung an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelplatz der Steigerer an den Beckel'schen Landhäusern an der Bierstädterstraße.

Wiesbaden, den 20. August 1862.
10369

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Befanntmachung.

Herr Schreinermeister Mathias Bauer von hier läßt Mittwoch den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr die Aepfel von 12 Bäumen auf seinem Acker an der Erbenheimer Chaussee (oberhalb der Seulberger'schen Besitzung) an Ort und Stelle versteigern.

Wiesbaden, den 20. August 1862.
10370

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Donnerstag den 21. August Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung des Reinigens der Wäsche pro 1863, in der Caserne zu Viebrich.
(S. Tagbl. 192.)

Aelter Versteigerung der Johann Honsack Ehelente auf dem Rathhause zu Dozheim. (S. Tagbl. 193.)

Mittags 12 Uhr:
Vergebung der bei Anlage zweier beweglicher Wehre und zweier Schützen, zur Wiesenbewässerung dienend, vorkommenden Arbeiten, auf dem Rathhause zu Erbenheim. (S. Tagbl. 193.)

Das am 15. August fällig gewordene 2te halbe Simpel
Katholische Kirchensteuer
wird in Anforderung gebracht.

Wiesbaden, den 18. August 1862.
10229

Der Kirchenrechner,
obere Louisenstraße 37.

Bekanntmachung.

Durch Ueberzug auf das Kloster Glarenthal bei Wiesbaden (Mühle des
Heren Schurr) empfehle ich mich von heute an im Fruchtmahlen
und Fournirverkauf und vom 1. September an im Fournirscheiden
bestens. **G. Weygandt.** 10371

Heute Morgen 9 Uhr Fortsetzung der Vor-
zellan-, Glas- und Crystallwaaren-Versteige-
rung bei **G. Ph. Ellmer**, Webergasse 6. 10304

4 Pfund Schwarzbrod 1. Qualität 15 fr.,
4 Kornbrod " " 14
sowie täglich frischen Zwetschenkuchen und Mürbs
bei **Ph. Kimmel.** 10372

Bis morgen Mittag!
dauert nur noch der Ausverkauf
guter gediegener Leinenwaaren,
und werden, um gänzlich aufzuräumen, zu nochmals herabgesetzten
Preisen
Alle Sorten **Leinwand, Tisch- und Tafel-
gedecke, Handtücher, Taschentücher,
leinen Battist-Taschentücher, Stahl-
und Uhrfeder-Crinolinen etc.** abgegeben.
Als besonders billig empfehle noch
**Holländische, Bielefelder und Hausmacher-
Leinen.**

Jacob Esselborn,
10373 Commissionär.
Langgasse No. 31 vis-à-vis der Post.

Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrten Damen im Anfertigen aller
Modearbeiten, als: **Hüte, Hauben, Coiffuren, Chemisetten,
Ärmel, Blousen etc.** unter Zusicherung reeller und prompter Be-
dienung. **J. Frisch, Modiste,**
10374 Hirschgraben No. 8, 2te Etage links.

Da die pr. 31. März 1862 zur Rückzahlung bestimmten Obligationen der hiesigen Casinogesellschaft No. 103, 109 und 167 noch nicht eingegangen sind, so machen wir die Inhaber derselben auf die stattgehabte Verloosung nochmals aufmerksam und bemerken, daß die Verzinsung dieser Obligationen mit dem Rückzahlungstermin aufgehört hat.

Wiesbaden, den 16. August 1862.

Der Casino-Vorstand.

85

Eoeben ist dahier angekommen und täglich zu den festgesetzten Stunden in dem Kunstvereins-Local auf kurze Zeit ausgestellt:

Die Kindtaufe

gemalt von

261

Professor **M. Louis Knaus** aus Wiesbaden.

Concordia.

Heute Abend Extra-Probe.

Der Director.

10348

Alizarin-

ST801

Schreib- und Copir-Cinte,

patentirt für

Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

empfehl't **C. Koch**, Papierhandlung, Metzgergasse 15. 10349



S. Hirsch,

Taunusstraße No. 9,

empfehl't sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als Klügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen.

Für alle von ihm erkauften Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie.

Auch werden gebrauchte Instrumente in Tausch genommen.

9585

Besten Weinessig zum Einmachen

von Hoflieferant Casp. Prinz empfehl't zum Fabrikpreis

M. Serber, Marktstraße 23. 10146

Hoff'scher Malz-Extract (Gesundheits-Bier).

Ein mehr denn ein Säculum altes und hinreichend bewährtes Hälftsmittel ägyptischen Ursprungs, bei gesunkenen Lebenskräften, Appetitlosigkeit, Brust- und insbesondere Hämorrhoidal-Leiden.

Depôt bei

Schumacher & Poths,

137

am Uhrthurm, Eck der Mengasse und Marktstraße.

Gasthaus zum Schloß Johannisberg.

Restauration, sowie auch gute selbstgezeugene Weine aus den besten Lagen Johannisbergs empfehl't den Besuchern Johannisbergs die Unterzeichnete.

6886

Peter Mehrer Stw.

50101
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27.

Eingetroffen:

88801
10381
10381
Le Véristique,

Revue publiée par le Prince

10381
Pierre Dolgoroukow.

10381
Tome premier.

10381
Prix fl. 1. 12 kr.

88801
Hôtel Rheinstein in Rüdesheim,

zunächst der Eisenbahn und der Dampfschiffe,

comfortable Zimmer mit prachtvoller Aussicht, **Table d'hôte** um 1 Uhr,

Diners à-part, sowie **à la carte** zu jeder Zeit, und selbstgezogene

Weine. **W. Weiderlinden,**

7859 Eigenthümer und Weingutsbesitzer.

Simbeer = Nessel sind zu verkaufen Steingasse 21. 10375

☞ Gefunden am Kuriaal ein **Medaillon**, eine Haarlocke enthaltend,
von dem englischen Diener, Adolphsberg 1. 10376

Verloren.

Verloren am Sonntag ein schwarzer Filzhut in der Oberwebergasse.

Man bittet um Abgabe in der Exped. gegen Belohnung. 10377

Eine große **Schildkroten-Broche** ist am Dienstag Abend verloren

worden. Der redl. Finder erhält Belohnung Erbenheimer Chaussee 9. 10378

Am Dienstag Abend wurde in dem Kuriaal ein **Briefstäschchen** mit

90 fl. Papiergeld verloren. Dem redlichen Finder eine sehr gute Be-

lohnung. Abzugeben Webergasse 26. 10379

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern u. Weißzeugnähen. Näh.

Schachtstraße im Hause des Hrn. Schwab. 10380

Stellen-Gesuche.

Ein Küchenmädchen und eine Kammerjungfer werden sogleich gesucht; nur

mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden. Näh. in der Exp. 9577

10381
Dohheimer Chaussee 4 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 10161

Ein braves reinliches Mädchen wird sogleich gesucht. Näh. Exp. 10291

10381
Eine junge Wittwe gesetzten Alters sucht eine Stelle zur Stütze einer Haus-

frau. Näheres in der Exped. 10332

10381
Ein ordentliches Dienstmädchen, das schon bei einer Herrschaft gedient hat,

wird gesucht Wilhelmstraße 2. 10333

10381
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird

auf 1. September zu miethen gesucht Langgasse 33. 10329

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete Engländerin, welche auch der deutschen und französischen

Sprache mächtig ist, musikalische Kenntnisse und viele Erfahrung besitzt,

sucht eine Stelle als Gouvernante, Gesellschafterin, Vorsteherin des Haus-

haltes bei einem Wittwer oder dergl. Die Dame kann die besten Zeugnisse

vorzeigen. — Franco-Offerten bittet man an das photographische Atelier

des Herrn Artmann, Elisabethenstraße, zu adressiren. 10381

- Zwei Mädchen werden gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 10103
 Es wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht. Näheres zu erfragen
 Marktstraße bei Bäcker Marx. 10327
 Ein Zimmermädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht
 Wilhelmsstraße 17. 10382
 Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird auf gleich gesucht
 Paragasse 19 im dritten Stock. 10383
 Eine Frau sucht Monatdienst. Näh. Webergasse 51. 10384
 Eine Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen in eine Haushaltung
 von höchstens 2 Kindern. Näheres Kirchgasse 20 bei Hrn. Helgenstein. 10385
 Ein Frauenzimmer, welches hier noch nicht conditionirt hat, im Nähen
 u. Kleidermachen geübt ist, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau, auch zur
 Aufsicht über größere Kinder. Näh. Emserstraße 13. 10386
 Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle, am
 liebsten bei Fremden und kann gleich eintreten. Näh. Bahnhofstraße No. 12
 im Hinterhaus. 10387
 Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und nähen kann,
 wird auf den 1. September gesucht. Näheres in der Exped. 10388
 Ein braves Mädchen, das Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat,
 wird auf Michaeli gesucht 10389

Schwalbacher Strasse No. 29.

- Ein Mädchen, das zu aller Arbeit willig ist und bürgerlich kochen kann,
 sucht baldigst Dienst. Näh. Röderstraße 21. 10390
 Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst. Näheres Röder-
 straße No. 21. 10391
 Ein gebildetes Mädchen, welches fein nähen kann und längere Zeit in
 Paris war, wünscht eine Stelle als Kammer- oder Stubenmädchen, auch bei
 erwachsenen Kindern. Näh. Röderstraße 37 im Hinterhaus. 10392
 Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches alle feinen, sowie Haus-
 arbeiten kann, sucht Stelle. Näheres in der Exped. 10393

Annonce.

Ein junger Mann, welcher einige Jahre bei einer hohen Herrschaft auf
 Reisen conditionirte, gut französisch, ziemlich italienisch und romanisch spricht,
 sucht in gleicher Eigenschaft oder als Kammerdiener eine Stelle. Näheres
 bei H. H. Feix, Langgasse No. 29. 10212

Ein kräftiger Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. 10334
 W. H. Meinel 10334

Ein braver Junge kann das Schneidergeschäft erlernen bei
 10334 M. Feilbach, Schneidermeister, Oberwebergasse 48.

5000 fl., im Ganzen oder getheilt, sind gegen gerichtliche Sicherheit zu
 4½ pCt. auf den 1. October l. J. auszuleihen. Das Nähere in der
 Exped. d. Bl. 10213

2500 fl. sind gegen hypothekarische Sicherheit auf den 1. October l. J.
 auszuleihen. Näheres in der Exped. 10056

30000, 11000, 5000 fl. sind stündlich im Ganzen
 oder getheilt auszuleihen durch



Friedrich Schaus,
 große Burgstraße No. 10. 10394

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Letzte Gastdarstellung der Frau Niemann-Seebach, Königl.
 sächsisch-saundvrische Hofschauspielerin. **Romeo und Julie.** Trauerspiel in
 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Auf dem Lande.

(Fortsetzung aus No. 193.)

Nachdem der alte Herr unter seinen grünen Damastgardinen erst eine Zeit lang über Bodagra und die englischen Raperschiffe, die ihn hinderten, zu billigem Preise guten Champagner zu bekommen, gekammert hatte, konnte mein Vater endlich dahin gelangen, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Kaum hatte er den Jäger und sein Gesicht genannt, als der Oberst in Lobeserhebungen ausbrach. Ach „mon cher“, sagte er, „wäre ich nur etwas reicher, so kriegten Sie ihn auf Ihre nicht! Ich kann aber nicht so viele Leute halten; auch wüßte ich nicht, was ich ihnen zu thun geben sollte. Ich jage in diesem Leben nicht mehr und besitze nichts, wonach ich jagen könnte. Dietrich ist eine wahre Perle! Er ist treu wie Gold und versteht sein Handwerk wie wenige. Der einzige Fehler — wenn man es einen Fehler nennen darf — den ich an ihm kenne, wäre der, daß er zu den Heiligen gehört, wie man sie nennt. Das kann ich aber mit Wahrheit behaupten, daß er kein Heuchler ist! Seine Frömmigkeit ist ehrlich gemeint; sie trägt ihre guten Früchte und incommodirt Niemand. Ich habe ihn z. B. nie über die Welt und ihre Personen moralisiren hören, was ja sonst das Steckenpferd ist, was seine Glaubensgenossen à merveille reiten. Auch ist er kein Duckmäuser, sondern weiß sich vernünftig und gut in jeden Verkehr und in jedes Verhältniß zu schicken. Aber er ist allerdings häßlich wie der leibhaftige Teufel! Was, Kammerherr! Werden Sie es aushalten können, ihn anzusehen? Ich weiß, Sie sind connaisseur und in dem Kapitel etwas eigen — so stehe ich dafür ein, daß Sie keine bessere Wahl treffen können! Ich füge hinzu, daß Sie sich mir in hohem Grade verpflichten würden! Ich werde mich über sein Schicksal beruhigen, wenn ich ihn in guten Händen weiß — ja, in den besten, die ich kenne?“

Diese letzten Worte begleitete der Oberst mit einem graziösen Nächeln. Auf seine Empfehlung wurde also Dietrich angenommen und ein Paar Tage später verließ er die Stadt, um seinen neuen Posten anzutreten. Die Lobeserhebungen seines frühern Herrn hat er jederzeit gerechtfertigt. Die fortwährende, unermindete Gunst, in der Karen bei meiner Mutter stand, und die besondere Gewogenheit, die ihr vielleicht absichtlich gerade jetzt gezeigt wurde, brachten bald alles in den gewohnten Gang. Alle Andeutungen, spöttische Mienen und andere Unarten, die eine Zeit lang das arme Mädchen gequält hatten, verdoppelte Demuth und Freundlichkeit traten an ihre Stelle und sie war ruhig und zufrieden. Im Frühling — „Aber ich glaube, du schläfst?“ unterbrach Arthur seine Erzählung. „Es langweilt dich gewiß?“

„Keineswegs!“ antwortete ich höflich; „ich sehne mich nur nach Aufklärung und Auflösung!“ Dabei sah ich auf die Uhr, um die Zeit zu zählen, die mir noch bis zur Recognition der Eiche vor dem Stillstehen übrig blieb.

„Im Frühling“, fuhr Arthur fort, „kehrten meine Aeltern hierher zurück. Eines schönen Morgens im Sommer trat mein Vater lachend zu meiner Mutter ins Zimmer. „Was meinst du wohl, Amalie“, sagte er, „ich komme hier als Brautwerber und zwar für den Jäger Dietrich, den ich diesen Winter in Dienst nahm — nun, du weißt, der in der Holzvogtwohnung an dem schönen Kleinssee wohnt! Dieser Dietrich kommt heute zu mir und vertraut mir höchst feierlich seine Herzensangelegenheit mit der Bitte an, mich für ihn zu verwenden, erst bei dir, von der er annimmt, daß die Entscheidung hauptsächlich abhängt, und dann bei dem Mädchen selbst. Und erräthst du nun, wer das Mädchen ist? Natürlicherweise deine eigene Leibgarde, deine Karen!“ Der Vater faßte alles zusammen, was für und gegen seinen Candidaten sprach. Namentlich mußte er eingestehen: „Ich leugne nicht, daß sein erster Anblick mich abstieß! Er ist sehr lang, knochig, stark gebaut, hat lange Arme und ungeheuer große Hände und Füße; dabei ist er aber sehr behende und beweglich. Sein Gesicht ist eine Elle lang, blaß und

voller Sommersprossen; der Ausdruck jedoch ist ein Gemisch stiller Frömmigkeit und strenger Festigkeit, das nicht unangenehm ist. Das Schlimmste ist doch immer sein feuerrothes Haar.“ „Was sagst du? Hat er rothes Haar?“ rief meine Mutter erstaunt. „Ja, ganz rothes, krauses Haar wie Flammen!“ antwortete lachend mein Vater. „Doch warum ist dir das so auffallend?“ Nach kurzem Besinnen erzählte meine Mutter ihm zu seinem großen Ergötzen die ganze tragikomische Begebenheit vom Weihnachtsabend und schloß mit den Worten: „Du begreifst, welche Mühe es dir kostete, den Anstand und die mit meinen Erfahrungen stimmende Würde zu bewahren, als mir die arme Karen zerfährte gestand, sie fürchte, die rothen Haare, die sie mir zeigte, dem Doctor ausgerissen zu haben! Ich mußte ja nur zu gut, daß, wenn ihre kräftige Hand dort angefaßt hätte —“ „So würde sie den ganzen Plunder behalten haben“, fiel ihr mein Vater laut lachend in die Rede, „sintemal er eine Perücke trägt! Nun freilich, das hat sie nicht sehen können! Aber sollte Karen wirklich Dietrich nicht kennen?“ „Ich glaube es nicht“, sagte meine Mutter, „ich kann es nicht glauben! Dann hätte sie mich belogen!“ „Es ist nicht möglich! Sieh zu, daß du damit ins Reine kommst! Denn wenn sie ihn gar nicht kennt, gewinnt ja die Geschichte an Wunderbarkeit! Befonnt sie nun den zum Mann, dessen Hauptschmuck sie in jener Nacht durch das mystische, dämonische Experiment eroberte, so hat ja doch das unheimliche Weib, die Kaffee-Sophie, recht gehabt, so bewährt sich ja ihre teuflische Kunst! Rufe nun Karen gleich herein und sage ihr, was du für passend hältst. Aber dann laß sie die Sache mit dem Freier selbst abmachen!“ Gesagt, gethan. Meiner Vater ging, Karen wurde zu meiner Mutter gerufen, die ihr in wenig Worten mittheilte, daß sich ein Freier angemeldet habe und wer es sei, und sie dann, indem sie das Gesicht des Mädchens scharf beobachtete, fragte, ob sie ihn kenne oder jemals gesehen habe.

„Karen beantwortete diese Fragen ohne die mindeste Verlegenheit. Sie gestand, daß sie von diesem Manne wisse, daß er mit ihr in Kopenhagen in einem und demselben Hause gedient habe, und jetzt auf dem Gute sei, erklärte aber zugleich, daß sie nie mit ihm gesprochen oder ihn auch sonderlich beachtet hätte. Wenn die gnädige Frau und der Herr es wünschten und dazu rieihen, so könnte sie ja gern mit ihm reden. Dies alles sagte sie mit ruhigem Gesicht, ohne Bewegung und mit der unschuldigsten Miene, sodas meine Mutter unmöglich ihre Glaubwürdigkeit in Zweifel ziehen konnte. Sie schickte Karen in die grüne Stube, wo der ernsthafteste Freier geduldig gewartet hatte. Mit gerötheten Wangen und ohne die Augen aufzuschlagen, trat Karen zu ihm hinein und blieb verlegen dicht bei der Thür stehen. Dietrich trat zu ihr heran und eröffnete ihr freundlich, aber ernsthaft und trocken sein Anliegen. Er hielt sich nur an die Vernunftgründe. Da erhob Karen ihre verschämten Augen, um doch endlich einmal den zu sehen, dem sie eine so entscheidende Antwort geben sollte; kaum aber erblickte sie seine rothen Haare, als ihr ein lauter Schrei entfuhr und sie ihre Hand, die er mittlerweile erfaßt hatte, zurückzog, indem sie ihn mit entsetzten Blicken anstarrte. Ohne den Widerwillen, den sein Aeußeres hervorgerufen zu haben schien, zu beachten oder sich davon einschüchtern zu lassen, fuhr Dietrich fort, zu Gunsten seines Antrags zu sprechen, und er sprach so gut, daß er Karen endlich dazu vermochte, „sich einige Tage zu bedenken“. Als diese verflossen waren und sie sich mit ihrem Herzen — richtiger wohl mit ihrem gesunden Verstande — mit Freunden und Verwandten und mit dem Himmel berathen hatte, gab Karen ihr Jawort. Mein Vater, der in allen Dingen, die er unternahm, resolut war, besorgte ihr eine hübsche Aussteuer und nach Ablauf eines Monats fuhr Karen als Dietrichs Ehefrau hier vom Hofe, wo die Hochzeit mit allem möglichen Pomp und in der lustigsten Weise gefeiert worden war, nach der schönen Holzbogtwohnung am Kleinfsee.“ (Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 195) 21. August 1862.

Lieferung.

Die Lieferung von circa 800 Pfund Brennöl und 36 Pfund Talglichter für die hiesigen Militärgebäude wird auf das Jahr 1863 im Submissionswege wenigstnehmend vergeben, wozu Lusttragende ihre Forderungen schriftlich mit der Aufschrift „Lieferung“ bis zum 25. August nach vorheriger Einsicht der Bedingungen einreichen wollen.

Die eingehenden Offerten werden am 26. August Morgens 9 Uhr eröffnet.

Wiesbaden, den 12. August 1862.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Strohlieferung.

Montag den 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Lieferung des einjährigen Bedarfs an Bettstroh für die Garnisonen Wiesbaden und Biebrich, circa 1500 Centner, öffentlich wenigstfordernd vergeben.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch vorher hier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. August 1862.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 25. August d. J. Vormittags 9 Uhr wird das Reinigen der vor den hiesigen Militärgebäuden liegenden Straßentheile und Trottoirs auf das Jahr 1863 öffentlich wenigstnehmend versteigert.

Wiesbaden, den 12. August 1862.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr wird die Reinigung der Betttücher der Artillerie-Abtheilung pro 1863 nochmals versteigert.

Wiesbaden, den 14. August 1862.

321

Commando der Artillerie-Abtheilung.

Feuerwehr.

Nachdem die Unterzeichneten als Abgeordnete bei der zu Augsburg abgehaltenen Deutschen Feuerwehr-Versammlung von ihrer Reise zurückgelehrt sind, laden wir sämtliche Abtheilungen der Feuerwehr höflichst zu einer Zusammenkunft auf Donnerstag den 21. August Abends 8 Uhr in den Saal des Herrn Scherer an der Dohheimerstraße ein zur Entgegennahme der Berichterstattung.

Wiesbaden, den 19. August 1862.

Chr. Bollmann.

J. Wengandt.

Bestellungen auf alle Arten Wäsche, Senden ic. werden entgegen-
genommen und schnell ausgeführt.

10345

L. Vanderauwera, vorm. E. Gallabec.

Empfehlung.

Ich erlaube mir geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß ich mich dahier als **Bau- und Möbelschreiner** etablirt habe und halte mich für alle in diesen Fächern vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung bestens empfohlen.

Wilhelm Hartung, Schreinermeister,
Römerberg No. 5.

10271

Wichtig für Damen!

Im Gasthof zum Schützenhof
müssen während der Mainzer Messe eine große
Auswahl

Berliner Damenmäntel,
Paletots in Seide und Wolle,
Mäder, Umhänge und Jacken,
wie auch eine sehr große Auswahl
Wintermäntel nach den neuesten Facons
zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden.

M. Epstein aus Berlin,
zur Messe in Mainz
im Schützenhof eine Treppe.

10020

Die J. Bloch'sche Hof-Schönfärberei in Darmstadt

wünscht eine Agentur für ihre Geschäftsbesorgungen in Wiesbaden zu errichten; es eignen sich hierzu am meisten solche Geschäfte, welchen Damen persönlich vorstehen.

Diejenigen, welche zur Uebernahme einer Agentur geneigt sind, wollen ihre Offerten der Exped. d. Bl. übergeben.

10187

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten, Erhebung und Vertreibung von Ausständen, sowie in allen in das Rechnungs- und Theilungswesen einschlagenden Beschäftigungen unter Zusicherung reeller und prompter Ausführung.

Wiesbaden, den 1. August 1862.

Heinrich Ried,

9481

Advocat, Schwalbacherstraße No. 5.

Steingasse No. 4

werden Rohr- und Strohstühle zum Flechten angenommen und pünktlich besorgt.

9882

Auf! Auf!

meine Herren!

Sparkasse nach Mainz

Hôtel zum Schützenhof!

Nur dort können Sie Ihr Geld mit Zinseszins los werden.

Da kaufen Sie:

- 1 eleganten Herbst-Anzug, der sonst kostete 40 fl., jetzt 22 fl.
- 1 Jaquet nach den neuesten Facon, früher 18 fl., jetzt 9 fl., die jetzt so sehr beliebten Labandra-Kelke-Röcke von englischem Stoff, früher 15 fl., jetzt 5 fl.
- 1 fein eleganter Tuchrock, als Rock und Frack zu tragen, mit Seide oder Orleans, früher 21 fl., jetzt 12 fl.
- 1 completer Touristen-Anzug im Preise von 9 fl., Schützen-, Wiener-, Münchner- und die so sehr berühmten, à la Herzog Ernst Suppen im Preise von 3 fl., schwarze und farbige Buckskin- und Tuch-Hosen von 4 fl. an, neueste Facon in Winter-Röcke, als Pelissiers, Jaquets, Schandras, Epoldies, Havelots, in verschiedenen Stoffen, Westen, Schlafröcke und Hausröcke in einer überraschend großen Auswahl, Reise-Mäntel, Knaben-Sachen, Capuzen, Burnusse, Arbeits-hosen, Comptoir-Röcke, Regenröcke u. s. w.

S. Wormser, Marchand-Tailleur,
aus Frankfurt und Landau.

10027

Beim Einkauf von 20 fl. wird Reise-geld vergütet.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Drei Millionen Gulden. — Reserven fl. 909,555. 20 fr.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen **Lebensversicherungen** der verschiedensten Art, mit und ohne Betheiligung am Gewinn, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Capitalien auf **Leibrenten**, sowie auch Versicherungen zum Zweck der **Altersversorgung** und **Aussteuerversicherungen**.

Wer z. B. im Alter von 30 Jahren 100 Gulden sub. Währ. versichert, zahlt eine jährliche Prämie von 2 Gulden 3 fr. ohne oder von 2 Gulden 10 fr. mit Gewinn-Betheiligung. — Für ein Capital von 100 Gulden erwirbt man im Alter von 65 Jahren eine jährliche Rente von 11 Gulden 28½ fr.

Das Nähere besagen die Prospekte, welche nebst Antragsformularen von den Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt werden.

Wiesbaden, 20. April 1862.

Die Agenten

7645

Weychardt. H. Dögen.

Hôtel & Restauration Hartmann,

Mühlgasse No. 3, verbunden mit Gartenwirthschaft.

Table d'hôte um 1 Uhr und **Restauration à la carte.**

Mainzer Lagerbier und Erlanger Lagerbier im Glas.

10350

RESTAURATION ENGEL

Von heute an wird sehr guter **Bodenheimer** per **Schoppen 12 fr.** in Zapf genommen.

289

Mainz.

Restauration von Hch. Kleinfelder.

Ich erlaube mir hiermit, einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine Restauration aus der großen Emmeransstraße in das von mir erkaufte Haus, vormals Strobel'sche Local, Bezelsgasse, mit Eingang auch von dem Theaterplatz, verlegt habe, und bitte um geneigten Besuch.

9707

H. Kleinfelder.



Jede Art Insecten, Schmetterlinge,

frische Vogelbälge und seltene Seegewächse in großer Auswahl empfiehlt billigt und bittet um baldige Bestellungen

J. Biedermann, Württemberger Hof.

Der Aufenthalt dauert nur noch drei Tage.

10120

Gefächte Kragen, Netze, Schleier etc. in großer Auswahl bei

10345

L. Vanderauwera, vorm. E. Galladee.

Flavierkisten sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
Marktplatz No. 8.

10083

Inserate finden eine wirksame Verbreitung im „**Rheinischen Kurier**“. Abgabe: Buchhandlung von **Chr. Limbarth**, Taunusstraße No. 2. 371

Vorrätig in allen Buchhandlungen: 6886
Rossel, Wiesbaden und seine Umgebungen. Ein Wegweiser für Fremde. 45 fr.
Werren, Karte der Umgegend von Wiesbaden. 1 fl. 12 fr.

Vorstehend angekündigten Schriften hält vorrätig die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse Nr. 27.

Nicht zu übersehen!
Unterzeichneter empfiehlt guten **Mittagstisch** à Person 12 fr., auch zum Austragen, Abends von 7 Uhr an gute **Suppe**, die Portion 2 fr., **Kaffe** Morgens von 5 Uhr an.
10270 **Aug. Müller**, H. Schwalbacherstraße 7.

 **Gustav Röder**,
Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethe. 480

Die schon bekannte **Glycerin-Seife**, sehr vorzüglich für die Haut, ist wieder frisch bei mir eingetroffen.
10117 **F. A. Schröder**, Hoffriseur.

Oelfarben,
zum Anstrich fertig, **Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenlacke**, sowie alle übrigen Farbwaaren bei
10297 **Anton Roth**, Goldgasse 9.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen
von bester Qualität lasse ich wieder in Viebrich ausladen.
10232 **Günther Klein**.

Vorschuß erster Qualität per Kump 1 fl. im Laden bei
Fr. Thon, der Infanterie-Kaserne gegenüber. 19/3

Einmach-Essig.
Bei gegenwärtiger Einmachzeit erlaube mir meine Einmach-Essige eigener Fabrik, für deren Haltbarkeit garantire, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.
J. Haub, Essigfabrikant,
10346 **Ed. der Häfner- und Mühlgasse**.
Eine Bohnenschneidmaschine ist billig zu verkaufen Langgasse 7. 10268

**Gegen Kolik, Magenkrampf, Brechruhr, Durchfall,
Kalte Fieber;**

überhaupt gegen alle Magenleiden empfehlen wir das weltberühmte
nach uralter Vorschrift angefertigte

Teisen'sche Magen-Elixir,

über dessen Wirksamkeit Tausende von Zeugnissen vorliegen.

Preis pro Flasche mit Gebrauchsanweisung à fl. 1 direct zu beziehen durch

Teisens Niederlage,
9807 Ziegelgasse 22 in Frankfurt a. M.

1862^r Holl. Voll-Häringe

von heute an, 6 fr. per Stück bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 10351

Neue Häringe

per Stück 6 fr., marinirt 10 fr. bei

Ed. Hetterich, Metzgergasse 22. 10352

Wilh. Kimpel aus Gaub

verkauft von heute an beste Qualität frische **Ruhrer Schmiede-, Mager-
und Ofenkohlen,** letztere à 1 fl. 26 fr. per Malter am Schiff in Viebrich
und bittet um geneigte Abnahme. 10315

Bestellungen nimmt Herr **F. A. Ritter,** Taunusstraße, entgegen.

Prinz'scher Einmach-Essig

von feinsten und reinsten Qualität, für dessen **Salzbarkeit** zum Ein-
machen garantirt wird, empfiehlt zum Fabrikpreise

9390 **Hoh. Philippi,** Kirchgasse 22.

Neue Holländische Häringe

10346

bei **J. Haub,** Eck der Häfner- und Mühlgasse.

Ruhrer Ofen-, Schmiede- & Ziegel-Kohlen

besten Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

S. Bogelsberger in Viebrich. 10121

Aecht Ostindische Foulard in großer Auswahl bei

10345

L. Vanderauwera, vorm. E. Galladee.

Schuhe, Stiefel & Pantoffeln

werden verkauft sehr billig bei Schuhmacher **D. Schüttig.**

10353

**Ein gut erhaltener Flügel, 6¹/₄ octav., ist billig zu
verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped.** 10266

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Fein-Weißzeugnähen, passenden Herren-
hemden, Decken, Unterröcken und Kleider. Auch ertheilt sie Unterricht für
Erwachsene und kleine Kinder.

10307

Frau Haibach, kleine Schwalbacherstraße 7.

Es wird in einer größeren Stadt ein frequentes **Bierlocal** zu pachten
gesucht. Näheres in der Exped. 10354

**Deutsche und französische Pianino's,
Stuttgarter Tafelclaviere,
Wiener und Pariser Flügel**
in reicher Auswahl bei **Detailmusikhandlung
B. Schott's Söhne,**

4987 Mainz, Fußstraße 2, in der Nähe des Theaters.

Kornbrauntwein von Damborn, rein,
10346 bei **J. Haub,** Eck der Häfner- und Mühlgasse.

Bauplätze zu verkaufen!

Mehrere **Baustellen** dicht an den Kurisaalangen, durch einen bequemen Fahr- und Fußweg mit denselben verbunden und mit prachtvoller Aussicht sind zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Näh. in der Exped. 10194

Ich empfehle mich im **Ausbessern und Reinigen** der Herrnkleider. Auch werden neue Sachen übernommen.
10308 **Schneidermeister Haibach,** II. Schwalbacherstraße 7.

Goldgasse No. 9 bei **Karl Baum** im Hinterhaus ist zu verkaufen: ein **Schreib- und Consolecommod,** zwei **Tische,** eine **Wiege,** eine **Kleiderhänge,** ein **Nacht- und ein Nähtisch,** ein **Toilettespiegel,** ein **Spinnrad,** ein **Schleifstein,** ein **Haspel,** alles von Nußbaumholz, und ein **Kleiderschrank,** alles noch in gutem Zustande. 10355

Neue nußbaumpolirte **Pfeilerkommodchen,** neue tannene lackirte **Bettstellen,** sowie auch halbrunde nußbaumpolirte **Zulegtische** sind zu verkaufen bei Schreiner **Dommershausen,** Mühlgasse 13. 10356

Merofstraße No. 24 sind fertige **Kanape, Stühle, Bettstellen mit Sprung-rahmen** etc. billig zu verkaufen; auch werden alle Arten Möbel gut reparirt. 8667

Graben No. 2 sind nußbaumene **Kommode und Bettstellen** zu verkaufen. 10357

Eine neue **spanische Wand** von sechs Blatt ist zu verkaufen kleine Webergasse No. 6. 10203

Emserstraße 20 im 2. Stock sind **Burgunder Trauben** zu 8 kr. das Pfund zu haben. 10358

Packkisten sehr billig bei
10359

Joseph Wolf, Langgasse 1.

65—70,000 Stück gute Feldbacksteine werden zu annehmbarem Preis baldigst zu kaufen gesucht. Näheres Marktstraße 28. 10360

Eine **Kelter,** noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen bei
10267 **Wittwe Bader** in Viebrich.

Der **Hafer** von 2 Aeckern, jeder 53 Meterruthen, ist auf dem Halm zu verkaufen untere Webergasse 27. 10317

Eine Partie **Backsteine,** sowie **Backofensteine** werden billig abgegeben bei **Joseph Wolf,** Langgasse 1. 10359

Ein ganz neuer **Ziehkarrn** steht zu verkaufen. Näh. Exped. 10361

Martin Seib, Saalgasse 20, kauft **Lumpen und Knochen.** 10362

Kapellenstraße 4 sind fünf **Vorfenster** zu verkaufen. 10347

Michelsberg 12 sind gebrochene **Aepfel** zu verkaufen. 10309

Eine Dame ertheilt Unterricht in der französischen und deutschen Sprache. Näheres in der Exped. d. B. 7929

Eine Dame, welche in einem der ersten Conservatorien Deutschlands ihre musikalische Ausbildung erhielt und mehrere Jahre im Auslande thätig war, empfiehlt sich für Gesang- und Klavierunterricht. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Näheres bei Herrn Carl Schneider, sowie in ihrer Wohnung, Adolphstraße 5. 10208

Gärtner-Arbeit übernimmt J. G. Hofmeyer. Bestellungen beliebe man bei Hrn. Hof-Korbmacher Eichhorn, Metzgergasse, zu machen. 10202

Gesucht wird für die Wintermonate

(Oktober bis April) eine möblirte Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 7—8 Zimmern, Küche, Waschküche, Speicher, Holzremise &c. Näheres in der Expedition d. Bl. 10318

Gesucht zum 1. April 1863 in der Wilhelm-, Rhein- oder Schwalbacherstraße eine Wohnung, wo möglich Parterre 7 Zimmer nebst Zubehör, auf mehrere Jahre. Näheres in der Exped. 10319

Möblirte Zimmer.

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße, sind 7—9 möblirte Zimmer nebst Küche abzugeben; auch wird auf Verlangen die Verköstigung übernommen. 9318

Marktstraße 28 im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7633

Rheinstraße 23 2 Treppen hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, nach Wunsch wird auch ein Cabinet beigegeben. 7912

Steingasse 2 bei Briefträger Rollstadt ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 10132

Ein Salon nebst Cabinet, Bel-Etage, mit schöner Aussicht, nobel möblirt, ist zu vermieten. Näheres Exped. 10178

In meinem neu erbauten Hause in der Saalgasse ist der zweite Stock und eine vollständige Wohnung im dritten Stock auf den 1. October zu vermieten. Philipp Romberger. 10179

Im neuen Landhause des Herrn Baum in der Kapellenstraße sind vom 1. October d. J. an zwei möblirte Zimmer jahresweise oder monatweise zu vermieten. Bei wem, sagt die Exped. 10347

Liebe Johanna F.....ss!

Es gratuliren Dir zu Deinem heutigen 24. Geburtstage
Deine Freunde J. R. L. R. 10363

Liebe Karoline F...st!

Es gratulirt Dir herzlich zu Deinem 20. Geburtstage C. S. 10364

Unserm Schützen-Feldwebel A. P....t!

ein donnerndes Hoch zu seinem heutigen Geburtstag.
Heute Abend beim Kumbär Georg. Samuel erscheine! 10365

W. Z. poste restante Wiesbaden.

Auf Ihren Brief ohne Unterschrift finde ich mich nicht veranlaßt, zu antworten.

Langgasse. 10366